

Damen und Herren
der Presse

Saarbrücken, den 04.05.2012

Landkreistag Saarland: Koalitionsvertrag vernünftige Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit mit saarländischen Landkreisen und Regionalverband Saarbrücken

Der Vorsitzende des Landkreistages Saarland, Landrat Udo Recktenwald, sieht im Koalitionsvertrag eine vernünftige Grundlage für die Zusammenarbeit von Land, Landkreisen und Regionalverband Saarbrücken in den kommenden Jahren: "Wir sind zu dieser Zusammenarbeit mit dem Land wie in der Vergangenheit grundsätzlich bereit, erwarten jedoch auch die Kooperation des Landes bei der Berücksichtigung kommunaler Interessen in den kommenden Jahren". In diesem Zusammenhang sei insbesondere die Absicht der Koalitionspartner, die Landkreisebene finanziell durch Initiativen zur verstärkten Kostenübernahme durch den Bund bei Sozialleistungen nach dem Motto 'Wer bestellt, bezahlt' zu entlasten, ein deutlicher Schritt in die richtige Richtung.

Landrat Recktenwald hob erneut die Rolle der Landkreise und des Regionalverbandes Saarbrücken als bewährte und leistungsstarke kommunale Verwaltungseinheiten im Saarland hervor. "Gerade in

den Bereichen Arbeit und Bildung, in denen die neue Landesregierung erkennbare Schwerpunkte setzt, ist die Kreisebene aufgrund ihrer gesetzlichen Kompetenz als unterste Ebene der sozialen Sicherung ein wichtiger Partner", führte Udo Recktenwald weiter aus. Darüber hinaus böten sich die Landkreise als Plattform interkommunaler Zusammenarbeit geradezu an. Er begrüßte daher die Ankündigung der Koalitionspartner, den Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit künftig verstärkt zu fördern, was zu einer effizienteren Ressourcennutzung auf kommunaler Ebene beitragen könne.

Das Bekenntnis zur Rolle der Landkreise als geborene Zweckverbände im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit, zur Garantenstellung des Landes für die Kommunen und zu einem Solidarpakt als kommunale Entlastungsstrategie sieht Landrat Recktenwald als Basis für einen vernünftigen Dialog zwischen Land, Landkreisen und Städten und Gemeinden über die sinnvolle Aufgabenverteilung und Finanzausstattung aller staatlichen Ebenen im Interesse einer bürgernahen Politik: „Es macht keinen Sinn, wenn mit Schaum vor dem Mund eine Ebene der anderen Ebene die Berechtigung abspricht und ihr die Schuld an der Finanzlage gibt. Wer mit einem Finger auf andere zeigt, auf den zeigen drei Finger zurück. Hilfe kann nur eine vorbehaltlose gesamtstaatliche Betrachtung der Finanzausstattung und Aufgabenkritik unter dem Grundsatz der strikten Konnexität bringen.“

Darüber hinaus begrüßte der Vorsitzende des Landkreistages die Ankündigung des Vorrangs von Bildung unter Beibehaltung der bestehenden Schulstrukturen: "Wichtig ist, die Schulen im Land endlich in Ruhe arbeiten zu lassen". Insbesondere die Wiedereinführung der kommunalen Schulentwicklungsplanung auf der Kreisebene sei ein wichtiges Signal zur Gewährleistung eines wohnortnahen Schulangebotes auch in der Fläche und von daher gerade für die Kreise mit ländlichen Regionen im Saarland von erheblicher Bedeutung.

Als weitere positive Signale des Koalitionsvertrages für die Landkreise hob Landrat Recktenwald u.a. exemplarisch hervor:

- die Anerkennung der gebundenen Ganztagschule als Pflichtaufgabe
- die Wahlfreiheit in der Kinderbetreuung
- das Bekenntnis zu Förderschulen
- die Verstetigung der Feuerschutzsteuer als Planungssicherheit für die Feuerwehren
- die erleichterte wirtschaftliche Betätigung der kommunalen Ebene in der Energiepolitik als Daseinsvorsorge
- die Stärkung auch des ländlichen Raumes und des Tourismus als Wirtschaftsfaktor
- den vernünftigen Ausgleich zwischen Jagd, Natur- und Tierschutz
- die Unverzichtbarkeit der Landwirtschaft
- der Ausbau der Pflegestützpunkte.

Abschließend begrüßte der Vorsitzende des Landkreistages ausdrücklich das Bekenntnis der Koalitionspartner zu einem öffentlichen Beschäftigungssektor für Menschen, die nicht in den ersten Arbeitsmarkt vermittelbar sind. Dies gelte es zu verbinden mit vernünftigen Konzepten zur Bekämpfung von Leiharbeit und zur Gewährleistung eines Mindestlohns. Letzteres würde die Landkreise und den Regionalverband Saarbrücken direkt im Bereich der sog. Aufstockungsleistungen bei Hartz IV finanziell entlasten. Auch von der Einführung eines 'sozialen Arbeitsmarktes' für Langzeitarbeitslose sei mittelfristig eine kommunale Entlastung zu erwarten. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten stehe jedoch die Hilfe für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger, betonte Landrat Recktenwald abschließend.

Ansprechpartner:

Martin Luckas, Geschäftsführer des Landkreistages Saarland

Tel.: 0681-9509450 oder 0175-2030080